



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 75 – 21. Jahrgang – Februar 2013

„Wetten, dass...?“ aus Dölsach

Halbfurter-Kids präsentierten originelle Wette



Familie Halbfurter flankiert von Vize-Bgm. Martin Mayerl (r.) und dem Tiroler Landwirtschaftskammerpräsident Ing. Josef Hechenberger.

Foto: Brunner Images

Am 19. Jänner 2013 war ein Filmteam des ZDF in Stribach, um die Außenwette für die Markus Lanz-Show „Wetten, dass...?“ vom Hof Halbfurter vulgo Hansen zu übertragen. Mehrere hundert Zuschauer verfolgten vor Ort die großartige Show und drückten den vier jungen Wettkandidaten die Daumen. Um 20.45 Uhr schlug dann für Ella (5), Michael (8), Laura (12) und Hannah

(13) die große Stunde, sie wurden live in die Show vor ein Millionenpublikum zugeschaltet. Die Wette, die frisch gemolkene Milch nur anhand ihres Geschmacks der jeweiligen Kuh zuzuordnen, wurde gewonnen. Anschließend wurde der Erfolg noch gebührend gefeiert. Der Tag wird nicht nur für die jungen Wettkandidaten ein unvergesslicher bleiben.

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Der heurige Winter hat lange auf sich warten lassen, zieht jetzt aber alle seine Register. Der Winterdienst in unserer Gemeinde funktioniert sehr gut, besonders der neue Radlader hat sich als zusätzliche Gerätschaft sehr bewährt.

Durch die gute Schneelage und die tiefen Temperaturen befindet sich die Rodelbahn von der St. Georgs-Kirche bis zum Schwimmbad in einem ausgezeichneten Zustand und wird gerne angenommen. Auch der Eislaufplatz beim Dölsacher Bach konnte aufgrund der warmen Witterung erst verspätet benützt werden, bietet aber derzeit eine sehr gute Eisfläche und wird stark frequentiert. Ich möchte mich für die Betreuung der Rodelbahn bei den Funktionären und Helfern des Sportvereines und vor allem beim Weiler Tone bedanken. Für die Instandhaltung des Eislaufplatzes bedanke ich mich bei den Helfern der Feuerwehr für ihre spontane Bereitschaft.

Der Abschnitt des Görtschacher Bergwegs, der im öffentlichen Gut liegt, wird im Frühjahr – sobald es möglich ist – asphaltiert. Damit kann das Problem der Wasserableitungen gelöst und ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden.

Ein schon länger bestehendes Problem mit der gelben Zone im Ortsteil Stribach wird heuer mit der Errichtung des Erddammes „Kohlplatz“ entlang des Debantbaches hinter den Höfen Stadtler/Klocker/Oberhauser gelöst. Um Überflutungen bei einem 100-jährlichen Bemessungsereignis zu vermeiden, wird zum Schutz der bestehenden Siedlungen dieser Erddamm aufgeschüttet. Die entsprechenden Maßnahmen werden im Auftrag der Gemeinde vom Baubezirksamt Lienz, Abteilung Wasserbau, begleitet und durchgeführt.

Im Frühjahr wird auch mit der Errichtung des Hochbehälters Dölsach II direkt beim bestehenden Hochbehälter Dölsach hinter dem Talschmied begonnen. Damit wird ein weiterer Schritt in der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser gesetzt.

Das neue Biomasseheizwerk hat sich nach anfänglichen Kinderkrankheiten im heurigen Winter sehr bewährt und im Laufe dieses Jahres wird das Versorgungsnetz auf die vorgesehenen Gemeindeobjekte und den Pfarrhof erweitert.

Im medialen Mittelpunkt stand unsere Gemeinde durch die Teilnahme der Familie Halbfurter, vulgo Hansen, Stribach bei der Außenwette der bekannten Show „Wetten dass ...?“. Großen Zuspruch fand die herzliche und bodenständige Art, in der sich die Familie präsentiert hat.

Ein nicht mehr wegzudenkendes Highlight im Fasching war wieder der Maskenball der Pfadfinder im Tirolerhof.

Es grüßt herzlich Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Mai 2013.
Redaktionsschluss – 30. April 2013.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

Forstbericht

Die Forstwirtschaft erzielte im abgelaufenen Jahr 2012 aufgrund der anhaltend guten Holznachfrage und leicht steigender Holzpreise gute Gewinne. Dem Trend entsprechend nutzten die Privatwaldbesitzer und Agrargemeinschaften der Gemeinde Dölsach **knapp 7.000 Festmeter Holz, das sind rund 500 LKW-Ladungen.** Dieser über dem Durchschnitt liegende Holzeinschlag ist jedoch wegen des Abbaus von teils überalterten Beständen und konsequenter Verjüngung der Schlagflächen (aufgeforstet wurden 18.000 Jungpflanzen) möglich und gewollt. Rechtzeitig durchgeführte Dichtungspflege- und Durchforstungsmaßnahmen erhöhen zudem den Zuwachs um etwa 20 % und verbessern nebenbei die Bestandesstabilität des Waldes. Laut Auswertung der Forststatistik wurden beachtliche 70 % des geschlägerten Holzes mit Seilkran-

anlagen und Profi-Erntegeräten vom Waldort zum nächstgelegenen Weg geliefert. Die restlichen 30 %, meist Kleinstnutzungen, rückten Bauern mittels Traktorwinde oder Muskelkraft. Der **Anteil des nicht schnittfähigen Faser- und Brennholzes, 1.751 Festmeter,** wurde etwa zu zwei Drittel von den Waldbesitzern und Mitgliedern der Agrargemeinschaften benötigt. In Zukunft soll ein Teil des restlichen Brennholzes der Befeuerung der kürzlich in Betrieb genommenen Gemeinde-Hackschnitzelanlage dienen. Derzeit werden das Gemeindeamt, die Volksschule sowie der Kindergarten mit Wärmeenergie versorgt. Nach Abschluss der Erweiterung des Wärmenetzes werden künftig ca. 600 Kubikmeter Hackschnitzel (250 fm) wohlige Wärme verbreiten und der Gemeinde teure Öleinkäufe ersparen.



◀ *Holzauszeige im Bauernwald.*

Anlieferung der Hackgutschnitzel durch die Gemeinde-Bauhofarbeiter und Befüllung des unterirdisch angelegten Hackgutlagers bei der Volksschule. ▼



Durchforsteter, gepflegter Waldbestand.



Wir im Asylantenheim

Am Beginn möchten wir uns sehr herzlich für die nette und zuvorkommende Aufnahme bedanken, die uns entgegengebracht wurde und die wir immer wieder auf's Neue erfahren dürfen. Durch die zahlreichen Spenden ist uns der Start in einer neuen Heimat sehr gut gelungen. Besonderer Dank gilt auch Herrn Bürgermeister Mair und Herrn Egger, die es uns durch die

Errichtung einer SAT-Anlage ermöglichten, dass wir uns auch über die Vorgänge in unserer alten Heimat informieren können.

Wir sind derzeit fünf Familien im Haus von Margarethe und Heinz Oberdorfer. Drei unserer Familien kommen aus Tschetschenien, eine Familie aus Serbien und ein Ehepaar aus dem Iran.

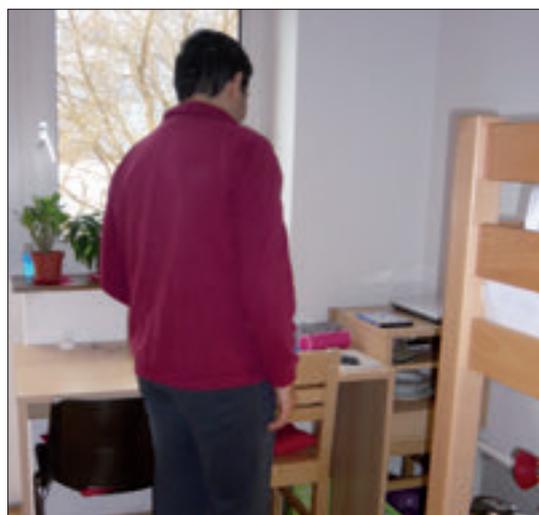
Wenn es vielleicht auch nur für kurze Zeit unsere neue Heimat ist, so fühlen wir uns hier in Dölsach sehr wohl. Wir danken euch allen für eure großartige Unterstützung, die ihr uns in vielen Bereichen zukommen lasst. Vielen Dank!

(Bilder und Text: B. Lackner)

Im ersten Stock wohnen wir:



Marha und Ruslan Aslahanowa. Wir haben drei Kinder: Islam, Djamilia und Farisa. Unsere Familie kommt aus Grosny, der Hauptstadt von Tschetschenien. Ruslan war dort Automechaniker und Marha Verkäuferin in einem Buchladen. Farisa besucht die HS Nußdorf-Debant, ihre Schwester Djamilia die Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen und Bruder Islam ist Schüler in der PTS Lienz.



Wir, Neda Takrimikhah und Ali Hezavei, sind die kleinste Familie in diesem Haus, denn wir haben noch keine Kinder. Wir kommen aus der Großstadt Teheran und haben beide am Flughafen gearbeitet. Wir sind seit Herbst in Österreich.

Wir sind die Bewohner im zweiten Stock unseres Hauses:



Ayza Dakiyeva und Ehemann Salman Gerikhanov. Wir haben drei Jungen zwischen vier und siebzehn Jahren. Unsere Familie kommt aus Tschetschenien. Salman ist Dr. der Rechtswissenschaften und hat in Moskau zusätzlich Logistik studiert. Unser kleinster Sohn Ajndi geht in den Kindergarten in Dölsach und unsere beiden größeren Söhne Bajsabgur und Baha besuchen die Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen.



Ich bin Margarita Israilova und das sind meine drei Mädchen Marijam, Malika und Esila. Wir kommen aus Tschetschenien und sind erst wenige Monate in Österreich. Marijam besucht die VS Nußdorf-Debant, Malika und Esila gehen in den Kindergarten in Dölsach.



Wir, Suzana und Dragan Milosevic, kommen aus Serbien. Unsere Kinder heißen Danijela und Danilo. Dragan besaß in Serbien ein kleines Taxiunternehmen und war zusätzlich LKW-Fahrer. Suzana betreute einen kleinen Obststand im Basar. Wir sind seit November 2012 in Österreich. Unsere Tochter Danijela besucht die VS Nußdorf-Debant und unser Sohn Danilo ist Schüler der Polytechnischen Schule in Linz.



Tiroler Fahrradwettbewerb 2013:

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz!“ fällt am 15. März der Startschuss zum „Tiroler Fahrradwettbewerb 2013“. Land Tirol und Klimabündnis Tirol rufen auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit den Gemeinden alle Tirolerinnen und Tiroler zur Teilnahme an der landesweiten Klimaschutzinitiative auf.

RadfahrerInnen sind schnell, sparsam, gesund und klimafreundlich unterwegs. Beim Tiroler Fahrradwettbewerb werden sie noch zusätzlich mit vielen tollen Preisen belohnt. Wer sich als TeilnehmerIn registriert und vom 15. März bis 9. September mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, ist mit dabei.

Jede/r kann gewinnen!

Beim Tiroler Fahrradwettbewerb geht es nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen, jede/r kann gewinnen! Ganz besonders hoch sind die Chancen auf einen Gewinn für jene, die sich gleich bei mehreren Veranstaltern anmelden. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich als Veranstalter am Fahrradwettbewerb. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich auf dem Gemeindeamt oder unter www.tirolmobil.at registrieren.

Radeln und Kilometer zählen

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter www.tirolmobil.at eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Ob die Erfassung der Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs erfolgt, bleibt den TeilnehmerInnen selbst überlassen.

Verlosung nach Zufall

Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis zum 16. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich im Internet oder aber auch direkt beim Veranstalter. In der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) bzw. am Autofreien Tag 2013 (22. September) finden dann die Verlosungen statt.

„Tirol auf D‘Rad“

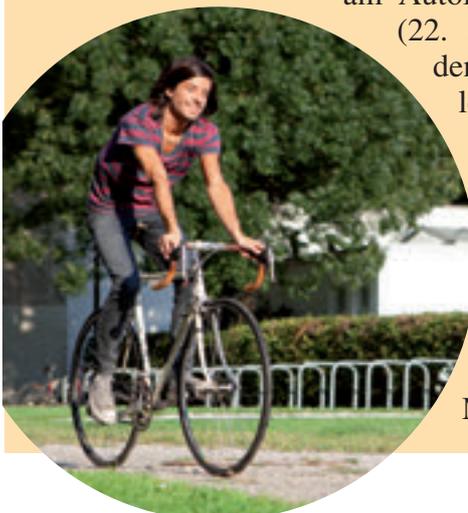
Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative im Rahmen des Tiroler Mobilitätspro-



*Mitmachen
und tolle
Preise
gewinnen!
Foto:
Land Tirol*

gramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D‘Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Der Wettbewerb wird von Klimabündnis Tirol im Rahmen des Interreg-Projekts „Gemeinden mobil“ koordiniert. Alles Wissenswerte zum Wettbewerb ist unter www.tirolmobil.at abrufbar.

Informationen sind am Gemeindeamt und bei Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at erhältlich.





Die Welt ist ein Buch.
Wer nie reist,
sieht nur eine Seite davon.

(Augustinus)

Reisen mit dem Roten Kreuz – auch mit Handikap

Das Rote Kreuz Kärnten bietet wiederum ein interessantes Reiseprogramm für Menschen, die nicht alleine verreisen können oder wollen. In Begleitung eines Arztes und ausgebildetem Pflegepersonal können auch Sie als Osttiroler nahe und ferne Urlaubsziele komfortabel und sicher erreichen.

... vielleicht ist unter Lanzarote, Opatija, Salzburg, Südtirol oder der Adlerlounge in Kals auch für Sie ein lang ersehntes und durchaus mögliches Urlaubsvergnügen dabei.

Der neue Reisekatalog 2013 liegt in der Rotkreuz-Bezirksstelle Osttirol für Sie bereit. Melden Sie sich **unter Tel. 04852-62321 in unserer Servicestelle** und auf Wunsch können wir gemeinsam die Anmeldeformalitäten durchführen.



Mittwoch,
24. April 2013

Dölsach,
Tirolerhof

von 17 bis 20 Uhr

www.rotekreuz.at
hotline 0800-190190



Bildungshaus Osttirol

Ich bin nun mal so – meine Werte entdecken und leben

Vortrag im Rahmen der Reihe „Lebens_wert“

Werte begleiten uns im alltäglichen Leben. Oftmals wirken diese unbewusst. Meine eigenen Werte wahrnehmen, in meinem Leben lebendig werden lassen und dadurch im Einklang mit mir zu sein, ist das Ziel dieses Seminars.

Zeit: Montag, 4. März,
19 Uhr

Referentin: Veronika Knausz,
Sozialmanagerin

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten

Keine Anmeldung erforderlich!

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem
KBW Lienz

Regelmäßige Veranstaltungen im Bildungshaus

Hilfe, wenn die Ohren nicht mehr alles hören

Persönliche Beratung in allen Belangen der verminderten Hörfähigkeit durch Reinhold Pölsler.

Montags von 9 bis 13 Uhr. Voranmeldung im Bildungshaus Osttirol erbeten

Schriftlesung

dienstags, 8.45 bis 9.30 Uhr

Leitung: Anton Haidenberger

Dienstagtreff

9.30 bis 11 Uhr

Themen werden im Ankündigungsteil des „Osttiroler Bote“ bekannt gegeben

Diagnose Krebs – Wendepunkt und Neubeginn

Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr, psychoonkologisch begleitet von Dr. Gertraud Glantschnig

treffpunkt: Tanz

dienstags, 17 bis 18.30 Uhr,
Leitung: Anna Payr

Humor in Begegnungen

Weiterbildungsmodul für Besuchsdienstleistende

Zeit: Di., 5. März, 19 bis 22 Uhr,

Leitung: Dipl. Päd. Karin Nagele

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten

Veranstaltung der Initiative NOT_wendig (Caritas und Bildungshaus)

Kommt eine Renaissance der Fußgänger?

Infrastruktur, die nachhaltig mobil macht

Kurzreferat mit anschließender Podiumsdiskussion



Die Entwicklung technischer Verkehrssysteme ist gekennzeichnet durch individuelle Optimierung auf Kosten wachsender System-Ineffizienz. Eine Entwicklung gegen die Prinzipien der Natur mit wachsenden negativen Folgen. Die Zukunft des Verkehrs wird viel mehr Hirn bei viel weniger PS erfordern. Gefordert sind dabei aber nicht nur die Bürger, sondern vor allem die Experten, Politiker und die Verwaltungen.

Ziel: Aufzeigen einer zukunftstauglichen, sozial und wirtschaftlich verantwortungsbewussten Verkehrspolitik

Zeit: Donnerstag, 7. März,
19 Uhr

Referent: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hermann Knoflacher

Podiumsdiskutanten: Dr. Knoflacher, Mag. Helmut Glantschnig (Vizepräsident des ARBÖ Tirol), Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik (Bürgermeisterin von Lienz) – angefragt –, Dipl.-Ing. Guido Mosser, Baudirektion Villach (Projekt Shared Space), Moderation: Karin Stangl, Radio Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten

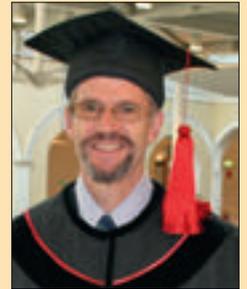
Keine Anmeldung erforderlich!



Das Leben in meinem Land – Großbritannien

Vortrag

Der Abend – zunächst ein kurzer Film und anschließend ein Kurzreferat – bietet ein landeskundliches Porträt Großbritanniens, basierend auf der Gliederung in die Landesteile England, Schottland und Wales. Es werden die verschiedenen Landesformen und Regionen ebenso gezeigt und besprochen wie kulturhistorische und wirtschaftliche Aspekte. Auch dem Zentrum London ist eine kurze Sequenz gewidmet.



Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre mit dem Referenten zu diskutieren und kulinarische Köstlichkeiten zu genießen.

Zeit: Dienstag, 12. März,
19 Uhr

Referent: Mark Tolson, Lienz

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten

Keine Anmeldung erforderlich!

Das Leben in meinem Land – Kenia

Nomaden in Kenia – Im Land der Massai

Vortrag



Ein Kurzfilm – als Vorspann des Abends – vermittelt ein anschauliches Bild vom Nomadenleben der Massai in Kenia, aber auch vom Klima, von der Vegetation und der Tierwelt der Savanne. Er bietet einen Einblick in das Alltagsleben und die Traditionen eines fernen Kulturkreises.

nen eines fernen Kulturkreises.

In einem kurzen Vortrag werden dann noch ergänzend die aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Situation des Landes diskutiert.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre mit der Referentin zu diskutieren und kulinarische Köstlichkeiten zu genießen.

Zeit: Mittwoch, 20. März,
19 Uhr

Referentin: Margret Bachlechner,
Nußdorf-Debant

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten

Keine Anmeldung erforderlich!

Das Leben in meinem Land – Brasilien

Vortrag

Der einführende Kurzfilm handelt von Sao Luis – Hauptstadt der Provinz Maranhao – und bietet vor allem einen historischen Rückblick auf diese wunderschöne Stadt, auch genannt „Insel der Liebe“. Im anschließenden Vortrag berichtet Frau Bergmann über das Brasilien von heute, mit all seinen positiven, aber auch negativen Seiten: Geographie, Wirtschaft, Politik und Soziales.

Danach besteht die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre mit der Referentin zu diskutieren und kulinarische Köstlichkeiten zu genießen.

Zeit: **Mittwoch, 17. April**, 19 Uhr
Referentin: **Conceicao Bergmann**, Nußdorf-Debant
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!

Ernährungstrends der Zukunft

Vortrag im Rahmen der Reihe „Lebens_Wert: Lebensstile mit Zukunft“

Unternehmen Sie mit uns eine spannende Zeitreise in die Ernährungswelt der Zukunft. Designer-Lebensmittel, Health-Food aus dem Labor, Nanotechnologie und Co. oder doch lieber das Schnitzel vom Bauern ums Eck? Was werden wir in Zukunft serviert bekommen?

Zeit: **Freitag, 26. April**, 20 Uhr
Referentin: **Mag. Angelika Kirchmaier**, Praxis für ernährungsmedizinische Beratung und Therapie, Schauküche
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!

Überforderte Demokratie? Zwischen Demokratietriumph und Postdemokratie

Vortrag

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts hat die Demokratie fast überall gesiegt – in Lateinamerika und Südafrika, in weiten Teilen Südostasiens und im vormals kommunistischen Mittel- und Osteuropa. Und dennoch scheint die Demokratie in einer Krise zu sein. Enttäuschte Bürger ziehen sich aus der Politik zurück, und viele sprechen schon von einer Abenddämmerung der Demokratie – so, als sei die Demokratie fast schon Geschichte. Der Vortrag soll deutlich machen, was hinter dieser Widersprüchlichkeit steht und wie damit umgegangen werden kann: in der Politik, aber auch in der Politischen Bildung.

Ziel: siehe Konsum für alle!?!
Zeit: **Freitag, 3. Mai**, 19 Uhr
Referent: **Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka**, Wien
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!

Konsum für alle!?!

Vortrag

Was wäre, wenn ALLE Menschen dieser Erde ein ähnliches (das gleiche?) Konsumniveau anstreben (oder gar einfordern) würden, wie es für uns Mitteleuropäer selbstverständlich ist? Eine scheinbar triviale Frage! Oder doch nicht?

Welche Konsequenzen hätte dies für unseren Globus? Würde dies zum sofortigen Kollaps führen? Müssten WIR unsere Konsumgewohnheiten radikal ändern, oder zumindest ganz anders gestalten?

Fragen über Fragen, die in diesem Vortrag angesprochen werden sollten.

Ziel: Aufzeigen der Zusammenhänge von Konsumverschwendung und Energievergeudung, Auswirkungen auf den Klimawandel und Hungerkatastrophen, Aufzeigen von Alternativen und neue Konzepte im Umgang mit Konsumgütern

Zeit: **Mittwoch, 5. Juni**, 20 Uhr

Referent: **Univ.-Prof. Dr. Josef Nussbaumer**, Inst. für Wirtschaftstheorie und -praxis
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!



Lebensbilder „Burkina Faso“

Vortrag mit Gästen aus Burkina Faso

Trotz Dürre, Hunger und Aids sprühen die Menschen vor Lebensfreude. Ökologische Anbaumethoden sowie Wasser- und Getreidespeicher zeugen von der großen Kraft der Menschen in Burkina Faso sich für das Leben einzusetzen. Unsere Gäste Jeannine Ouedraogo und Didier Ouedraogo Wend-Waoga erzählen von den Herausforderungen und dem kulturellen Reichtum ihres Landes. Denn die unendliche Weite der Landschaft öffnet die Herzen, fördert die Pflege der Gemeinschaft und die große Wertschätzung älterer Menschen.

Lassen wir uns durch die Begegnung mit den Gästen aus Burkina Faso für einen achtungsvollen Umgang mit allem Lebendigen inspirieren.

Unsere Gäste geben im Rahmen der „Lebensbilder“ Einblicke in ihre Lebenswelten und laden ein, neue Perspektiven einzunehmen. Die respektvolle und offene Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen Ländern steht im Mittelpunkt.

Zeit: **Dienstag, 11. Juni**, 20 Uhr
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spenden erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Caritas Tirol – Auslandshilfe

Die Zeichen der Zeit erkennen – II. Vatikanisches Konzil

Vortragsreihe mit Podiumsdiskussionen

Volk Gottes: Bin ich der Kirche würdig genug? Ist mir die Kirche würdig genug?

Christsein zwischen Ausschluss und Einladung an alle

Zeit: **Fr., 22. März**, 20 Uhr
Referent: **Nikolaus Wandinger**, Prof. f. Dogmatik an der Universität Innsbruck
Am Podium: **Maria Bügler**, Bezirks-Lesekoordinatoren; **Reinhard Gröbl**, Diözesanreferent für Kirchenbeitrag und Matrikenservice
Moderation: **Andreas Weiskopf**, SPZ Lienz
Ort: Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Lienz

Was hat eine Kirche von gestern einer Kirche von heute zu sagen?

Zeit: **Fr., 19. April**, 20 Uhr
Referent: **Jösef Niewiadomski**, Prof. f. Dogmatik an der Universität Innsbruck
Am Podium: **Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik**, Bürgermeisterin der Stadt Lienz; **Robert Hippacher**, ORF-Redakteur
Moderation: **Andreas Weiskopf**, SPZ Lienz
Ort: Kolpinghaus Lienz

Vertiefungs-Nachmittage mit den Referenten für Interessierte

Sie möchten sich mit den Aussagen des Konzils in vertiefter Form auseinandersetzen? Sie haben Interesse daran, die Inhalte des Konzils ins Gespräch zu bringen? Sie haben Freude daran, Konzilsbotschafter zu werden? Dann sind unsere Vertiefungsnachmittage für Sie genau das Richtige. Und wenn Sie jemanden kennen, den diese Thematik vielleicht interessieren könnte, dann laden Sie ihn einfach dazu ein.

Volk Gottes: Bin ich der Kirche würdig genug? Ist mir die Kirche würdig genug?

Zeit: **Fr., 22. März**, 15 bis 17 Uhr
Referent: **Nikolaus Wandinger**

Was hat eine Kirche von gestern einer Kirche von heute zu sagen?

Zeit: **Fr., 19. April**, 15 bis 17 Uhr
Referent: **Jösef Niewiadomski**

Alle Nachmittagsveranstaltungen finden im Bildungshaus Osttirol statt. Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Sechs Goldene Hochzeiten in Dölsach

Kurz vor Weihnachten galt es in Dölsach ein nicht alltägliches Ereignis zu feiern. Die Gemeinde Dölsach gab sich die Ehre, die Ehrung von nicht weniger als sechs Goldenen Hochzeiten, die allesamt 2012 begangen wurden, vorzunehmen.

Rosa und Karl Bergerweiss (18. Mai),
Hilda und Franz Gomig vulgo Steffen (26. Mai),
Martina und Werner Schönfeld (12. Juli),
Anna-Maria und Johannes Kröll (11. August),
Paulina und Alfons Schmid (28. August) sowie
Mathilde und Josef Trojer (23. Oktober)
 feierten jeweils ihre Goldene Hochzeit.

Am 14. Dezember 2012 nahmen sie auf Einladung der Gemeinde Dölsach im Gasthof Tirolerhof das Ehrengeschenk des Landes Tirol von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner entgegen. Die Bezirkshauptfrau zeichnete in einer kurzen Ansprache den Lebensweg der Jubelpaare und würdigte die Leistungen der sechs Paare, die in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich sind. Auch der Bürgermeister von Dölsach, Josef Mair, gratulierte mit herzlichen Worten, dankte namens der Gemeinde und überreichte mit Ortpfarrer Bruno Decristoforo Blumen.

Möge den Jubelpaaren noch viele weitere gemeinsame Jahre in Gesundheit beschieden sein.



V. l.: Alfons Schmid, Josef Trojer, Paulina Schmid, Franz Gomig, Mathilde Trojer, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Hilda Gomig, Anna-Maria Kröll, Johannes Kröll, Martina Schönfeld, Werner Schönfeld, Rosa Bergerweiss, Bgm. Josef Mair, Karl Bergerweiss und Pfarrer Bruno Decristoforo.

Foto: Gemeinde Dölsach



Die Bauhof-
mitarbeiter
Klaus Hinter-
holzer, Siegfried Steidl
und Hansjörg
Resinger (v. l.)
mit Wasser-
meister Siegfried Thaler
(3. v. l.).
Foto: Bgm.
Josef Mair



Bgm. Josef Mair und der rüstige Jubilar DI Reinhold Raffener.
Foto: Gemeinde Dölsach

Runder Geburtstag

... am 15. Dezember feierte Herr DI Reinhold Raffener in erstaunlicher körperlicher und geisti-

ger Frische seinen 80. Geburtstag. Auch Bgm. Josef Mair fand sich unter den Gratulanten ein und überreichte einen Geschenkkorb. Mit großer Freude nahm der Jubilar diese Aufmerksamkeit der Gemeinde Dölsach entgegen. Im gemütlichen Rahmen erzählte der Jubilar ein wenig aus seinem bewegten Leben.

Dank an die Mitarbeiter des Bauhofes Dölsach

Im vergangenen Jahr wurde mit Hochdruck die Entsäuerungsanlage Dölsach Ost errichtet und in Betrieb genommen. Damit konnte die Wasserqualität in diesem Bereich erheblich verbessert werden. Hauptverantwortlich für die gute und günstige Umsetzung waren neben dem Wasserwerk Lienz vor allem auch die Mitarbeiter des Bauhofes Dölsach.

Volksbewegung vom 1. November 2012 bis 31. Jänner 2013

Geburten:	November	Peter Johann Goller	Dölsach
	Dezember	Leo Johann Kollnig Ida Fuetsch	Stribach Dölsach
	Jänner	Luis Johannes Gantschnig	Gödnach
Zuzug:	31 Personen		
Todesfälle:	Erwin Egger	12.11.2012	Dölsach
	Irmina Glanzer	15.11.2012	Gödnach
	Alois Tabernig	11.12.2012	Dölsach
	Margaritha Wainig	27.12.2012	Dölsach
	Josef Pfeifhofer	29.12.2012	Dölsach
	Maria Moritz	09.01.2013	Gödnach
Wegzug:	21 Personen		

Im Zeitraum vom 1. November 2012 bis 31. Jänner 2013 erhöhte sich der Einwohnerstand um 0,351 % auf 2.285 Personen (Hauptwohnsitz).

Bauernbundversammlung in Dölsach

Am 30. November 2012 fand in Dölsach eine gemeinsame Bauernbundversammlung der Ortsbauernschaften Dölsach und Iselsberg statt. Als Referent zum Thema „Anforderungen an Landwirtschaft und Agrarpolitik“ war LH-Stv. Anton Steixner eingeladen. Um 20 Uhr begrüßte Ortsbauernobmann Martin Mayerl ca. 80 Bauern, Bäuerinnen und Mitglieder der Jungbauernschaft im Saal des Tirolerhofes. Ein besonderer Gruß galt den Bürgermeistern Thomas Tschapeller aus Iselsberg und Josef Mair aus Dölsach sowie Ehrenbürger und Alt-Bgm. Hans Oberbichler.

In den Grußworten dankten die Bürgermeister beider Gemeinden den Bauern für die Zusammenarbeit und lobten den engagierten Einsatz in vielen Bereichen. Martin Mayerl berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Jahr wie z. B. Osterball, Verteilaktion im Rahmen der Imagekampagne des Tiroler Bauernbun-

des und freut sich über die gut funktionierende Zusammenarbeit der bäuerlichen Organisationen in der Gemeinde. Die Dölsacher Landwirtschaft gehört zu den „privilegierteren“ im Bezirk und hat durch gute Produktionsbedingungen und die Stadtnähe viele Möglichkeiten bei Produktion und Vermarktung. Zahlreiche Festlichkeiten im Jahresverlauf zeugen von kreativen, unternehmerischen Bauernfamilien.

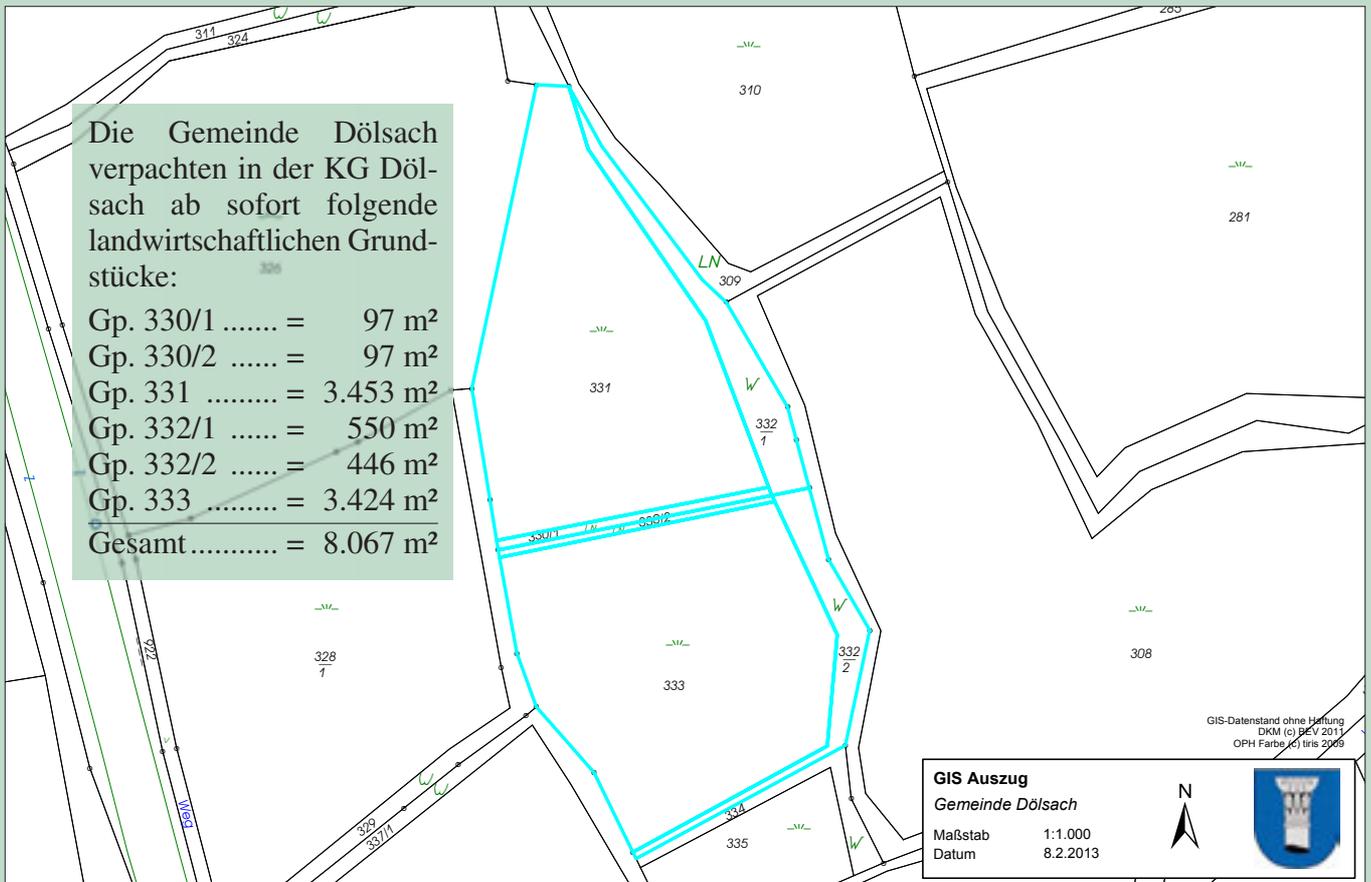
Die Zusammenarbeit im Gemeinderat zwischen den Parteien und Gruppierungen funktioniere gut. Beim emotionellen und rechtlich spannenden Thema „Gemeindegutsagrargemeinschaft“ glaubt Martin Mayerl, dass mit Vernunft eine praktikable Lösung möglich ist. In Iselsberg ist seit vielen Jahren eine Hackgutheizung beim Gemeindehaus in Betrieb, in Dölsach wurde vor kurzem die erste Baustufe in Betrieb genommen, nächstes Jahr folgen der Tirolerhof und das



Verpachtung landw. Grundflächen

Die Gemeinde Dölsach verpachten in der KG Dölsach ab sofort folgende landwirtschaftlichen Grundstücke:

Gp. 330/1	=	97 m ²
Gp. 330/2	=	97 m ²
Gp. 331	=	3.453 m ²
Gp. 332/1	=	550 m ²
Gp. 332/2	=	446 m ²
Gp. 333	=	3.424 m ²
Gesamt	=	8.067 m²



Interessenten für diese Pachtflächen geben ihr schriftliches Angebot bis spätestens 15. März 2013 – 12.00 Uhr – im Gemeindeamt Dölsach ab.

Frick Areal. Dadurch ergeben sich für die Dölsacher Bauern auch Liefermöglichkeiten für Brennholz und tausende Liter Heizöl werden eingespart.

LH-Stv. Anton Steixner berichtete über die laufenden Verhandlungen der GAP für die Finanzperiode 2014 bis 2020. Je knapper die Geldmittel werden, umso wichtiger ist die Verteilung. Er glaubt, dass es für die kleinstrukturierten Bergbetriebe auch in Zukunft eine ausreichende Leistungsabgeltung für Erschwernisse und Umweltleistungen geben wird. Die positive Marktentwicklung sollte sich fortsetzen, allerdings sind auch die Betriebsmittelpreise sehr hoch. Die Änderungen und Anpassungen beim Einheitswert waren notwendig und wurden endlich einer Lösung zugeführt. Das Problem mit den „unkontrollierbaren“ Almflächen wurde in letzter Sekunde etwas abgemildert, trifft die Bauern aber trotzdem schwer, da sich Auszahlungen um bis zu einem Jahr verzögern können. Zum Abschluss appellierte LH-Stv. Anton Steixner an die anwesenden Bauern, den Kandidat des Bauernbundes für die LT-Wahl, Bezirksbauernobmann Martin Mayerl, mit vielen Vorzugstimmen zu unterstützen.

Für langjährige Mitgliedschaft im Bauernbund wurden folgende Mitglieder geehrt.

- Friedrich Winkler vulgo Einnehmer 45 Jahre
- Franz Müllmann vulgo Bondorfer 50 Jahre

Als neues Mitglied konnte Johannes Kuenz begrüßt werden. Martin Mayerl erwähnte in diesem Zusammenhang die Möglichkeit der Familienmitgliedschaft (5 €) pro Jahr für Bäuerinnen und zukünftige Hofübernehmer. Die Ortsgruppe Dölsach besteht derzeit aus 33, die Ortsgruppe Iselsberg aus 25 Mitgliedern.

Zum Abschluss erhielt LH-Stv. Anton Steixner noch ein kleines Präsent für seinen Einsatz für die Tiroler Landwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten. Er wird bei der kommenden Landtagswahl nicht mehr kandidieren und sich als „Übergeber“ wieder mehr um seinen Bauernhof in Mutters kümmern.

Martin Mayerl dankte noch den beiden Saxophonistinnen Magdalena und Anna Lena für die musikalische Begleitung und lud zu einem gemütlichen Ausklang mit Würstl und Sauerkraut ein.

Anschließend zeigte Lois „Stof“ Nußbaumer Film-ausschnitte der Jungbauernschaft aus den Jahren 1979 bis 1983.

Feuerwehr Jahresrückblick

Viele Einsätze, aber wenig Schäden, so lautet das Fazit der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach für das Jahr 2012. Die Einsatzbilanz weist 102 technische Einsätze (91 Wespeneinsätze, Ölaustritt, Verkehrsunfälle, Katzenbergung, Wasserschäden usw.), drei Kleinbrände und zwei Fehlalarme aus. „Sonstige Einsatzeignisse“ waren zuhauf zu meistern. Viele Kameraden wirkten als Ordner, Verkehrsregler oder einfach als Helfer bei Sport-, Fest- und Kulturveranstaltungen wie Römerlauf, Oldtimerrennen, Theateraufführung in Aguntum oder „Wetten dass..?-Show“ und der Blutspendeaktion mit.

Üben, Üben, Üben ... hieß es für die Atemschutzträger um die Leistungsabzeichen in Silber und Bronze zu erlangen. Gleiches galt für die Wettkampftruppe, betreut von Dominikus Schatz, beim Nass-Leistungsbewerb in Hopfgarten i. D. Unsere „Seniorentruppe“ konnte stark aufzeigen, sie erreichte den elften Platz (ohne die 20 Fehlerpunkte wären sie ganz vorne dabei gewesen!).

In vielen Übungen im eigenen Einsatzgebiet, aber auch mit den umliegenden Feuerwehren, wird stets die Einsatzbereitschaft geprobt. Die 16 erfolgreich absolvierten Ausbildungskurse in der Landesfeuerwehrschule Telfs zeugen von der Bereitschaft zur Weiterbildung. Anlässlich des 140-jährigen Bestehens des Landes-Feuerwehrverbandes öffneten viele Feuerwehren ihre Gerätehäuser. Unsere „Lange Nacht der Feuerwehren“ am 1. September 2012 zeigte anhand von Plakaten, einer PPT-Präsentation und Geräteausstellungen eindrucksvoll den Werdegang und den derzeitigen Stand der Feuerwehr. An die 200 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, ihre Feuerwehr besser kennen zu lernen.



Die Atemschutzträger nach erfolgter Ablegung der Leistungsprüfung in Bronze. V. l.: Ausbildner Franz Thaler, ATS-Träger Florian Mair, Hannes Stocker, Franz Reiter, Lorenz Lanzer; hockend: Franz Walder, Kdt. Georg Pedarnig, Kdt-Stv. Franz Reiter, Kdt. Georg Pedarnig; hockend ATS-Beauftragter Andreas Stocker.



Auch Anni und Alfons begutachteten mit Interesse die umfangreiche Ausstellung.

Ein großes Danke allen Besuchern und Unterstützern der Feuerwehr beim Frühschoppen im Anschluss an die Herz-Jesu-Prozession und für die Mitwirkung beim Kürbisfest/SPAR-Markt.

Für den kommenden Sommer haben wir uns Großes vorgenommen. Mit der Organisation und Durchführung des **Bezirks-Nass-Leistungsbewerbes am Samstag, 6. Juli 2013**, erstmals in Dölsach, erwarten wir ca. 50 bis 60 Wettkampfgruppen aus dem Bezirk und den angrenzenden Regionen. Der Austragungsort der Wettkämpfe ist der Trainingsplatz des Römerstadions. Wir bitten die Bevölkerung von Dölsach jetzt schon um Unterstützung bzw. zahlreichen Besuch dieser für Dölsach einmaligen Veranstaltung.

Bei der Jahreshauptversammlung der FF Dölsach am Samstag, 23. Feber, wurden genauere Details bekannt gegeben. Beförderungen, Ehrungen und die Neuwahlen des Vorstandes rundeten die JHV ab. Mehr Informationen finden sich stets aktuell auf der Homepage www.ff-doelsach.at



V. l. stehend: Die Wettkampftruppe mit Ausbildner Dominikus Schatz, Sepp Maier, Albert Stocker, Franz Reiter, Lorenz Lanzer; hockend: Franz Walder, Kdt. Georg Pedarnig, Walter Falkner, Franz Gasser, Ewald Müller.

Amtliche Mitteilung - An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - **Amtliche Mitteilung**



GEMEINDE DÖLSACH

Bez. Lienz Plz. 9991 Tel. (04852) 64333 Fax: 64333-66

**Die neuen Müllsäcke können ab sofort im Gemeindeamt Dölsach abgeholt werden!
Die Gebührenvorschreibung erfolgt am 30. April!**

Müllabfuhr

Donnerstag, 4. Jänner 2013

Freitag, 18. Jänner

Freitag, 1. Februar

Freitag, 15. Februar

Freitag, 1. März

Freitag, 15. März

Freitag, 29. März

Freitag, 12. April

Freitag, 26. April

Freitag, 10. Mai

Freitag, 24. Mai

Freitag, 7. Juni

Freitag, 21. Juni

Freitag, 5. Juli

Freitag, 19. Juli

Freitag, 2. August

Freitag, 16. August

Freitag, 30. August

Freitag, 13. September

Freitag, 27. September

Freitag, 11. Oktober

Freitag, 25. Oktober

Freitag, 8. November

Freitag, 22. November

Freitag, 6. Dezember

Freitag, 20. Dezember

Freitag, 3. Jänner 2014

Freitag, 17. Jänner

Freitag, 31. Jänner

Freitag, 14. Februar

Die Müllabfuhr erfolgt im 14-tägigen Rhythmus.

Änderungen vorbehalten!

Die Mindestmüllgebühr je Person und Jahr beträgt 37,80 €.

Die Müllsäcke sollten jeweils bis Freitag 7 Uhr früh an die Abfuhrstellen gebracht werden.

Papiercontainer für Altpapier – Glascontainer für Bunt- und Weißglas –
Behälter für Verpackungsmaterial und Kunststoffe (gereinigte Plastikbecher usw.)
sowie für Kleinalteisen sind an folgenden Stellen aufgestellt:

DÖLSACH: Recyclinghof (beim Sportplatz)

STRIBACH: Nähe Stribacher Säge

GÖRTSCHACH-GÖDNACH: Agrar-Garage oberhalb Moser Schmiede

Der Recyclinghof Dölsach beim Sportplatz ist jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Dort erfolgt die kostenlose Übernahme von Sperrmüll, Alteisen sowie Problemstoffen.

K o m p o s t i e r u n g :

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind die Bio-Abfälle getrennt zu sammeln und diejenigen, die keine Möglichkeit einer Eigenkompostierung haben, müssen den Biomüll in eigene Biosammelbehälter geben, welche dann wöchentlich durch das Abfuhrunternehmen entleert werden. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt.

Diesen Plan aufbewahren und irgendwo sichtbar aufkleben!